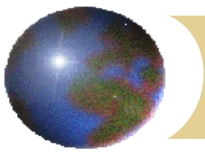
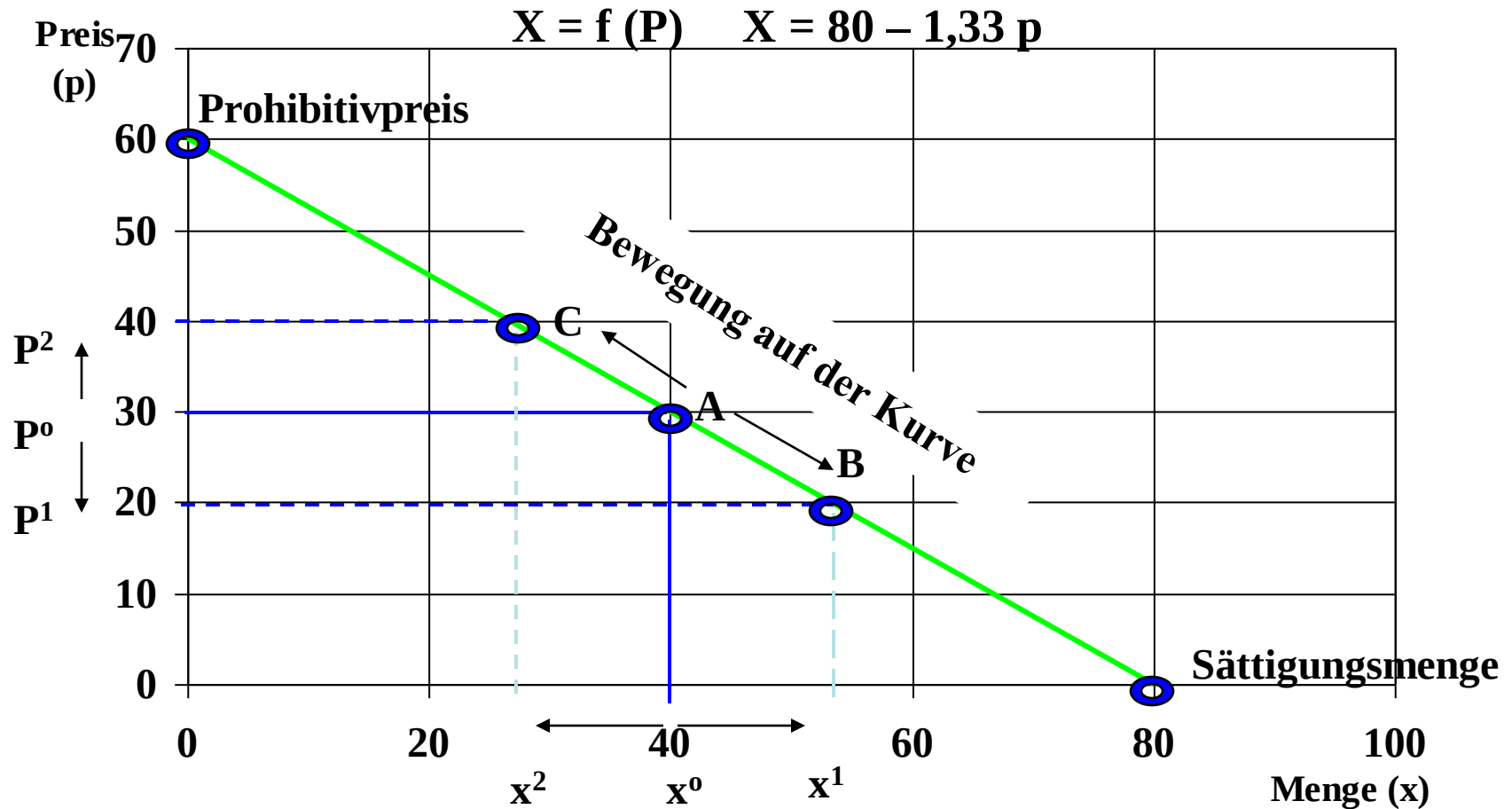


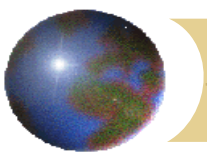
WG-Lehrplan: VWL

Nachfrage privater Haushalte am Gütermarkt



Individuelle Nachfragekurve (Preis-Konsum-Kurve)

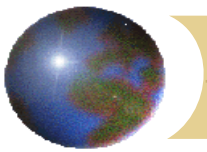




Nachfrage privater Haushalte am Gütermarkt

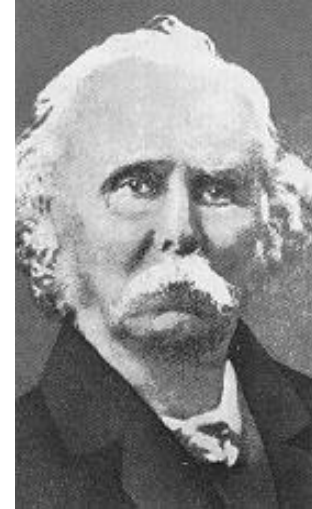
Stolpersteine

- ✚ Nachfragekurve: $x = f(p)$: Preis ist immer die unabhängige Variable und steht (anders als in der Mathematik üblich) an der Y-Achse.
- ✚ Folge: Steigungsdreieck:
Veränderung X-Achse (ΔX)
Veränderung auf der Preisachse (ΔP)

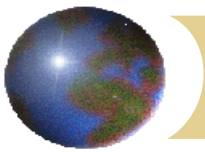


WG-Lehrplan: VWL

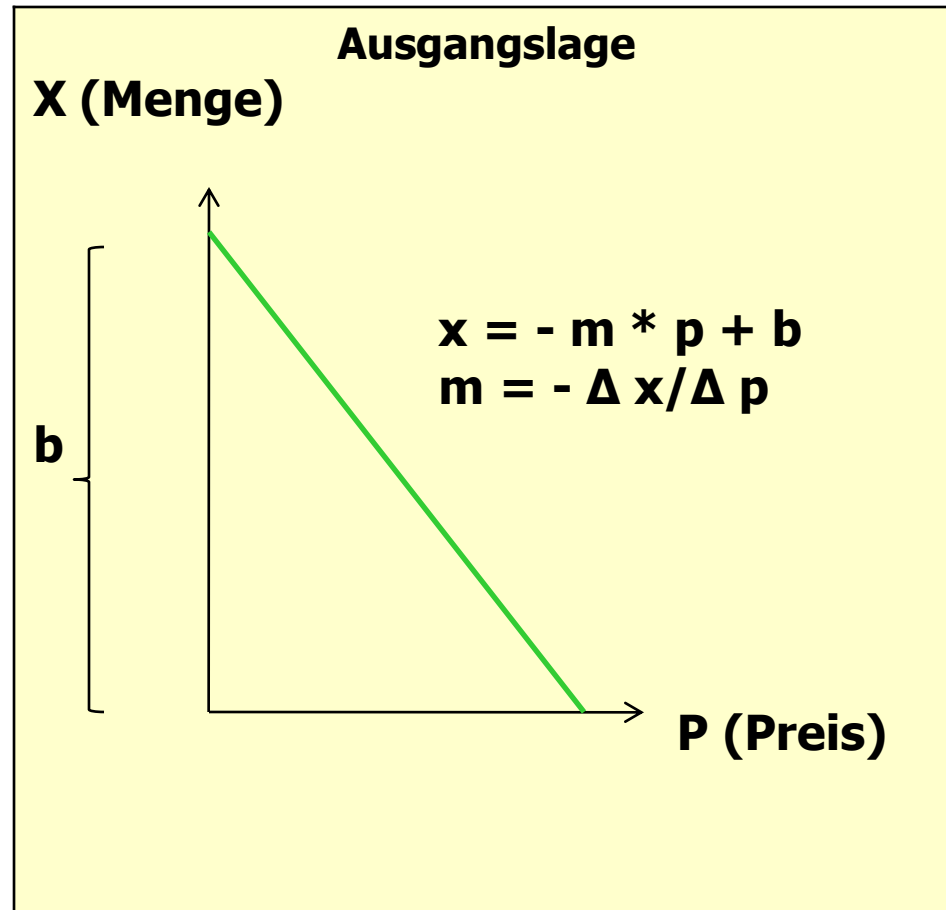
Alfred Marshall (* 26. Juli 1842 in Bermondsey bei London; † 13. Juli 1924 in Cambridge) war einer der einflussreichsten Nationalökonomien seiner Zeit. Er gilt als Vertreter der Cambridger Schule der Neoklassik und hat sich einen Namen beim Ausbau der mikroökonomischen Partialanalyse gemacht.

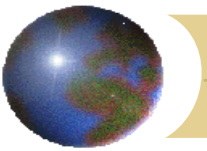


Da Marshall entgegen der gängigen Norm den Preis als unabhängige Variable in vertikaler Richtung abtrug, wird diese vertauschte Form der Achsenbezeichnung heute traditionellerweise in der Ökonomie fortgeführt.



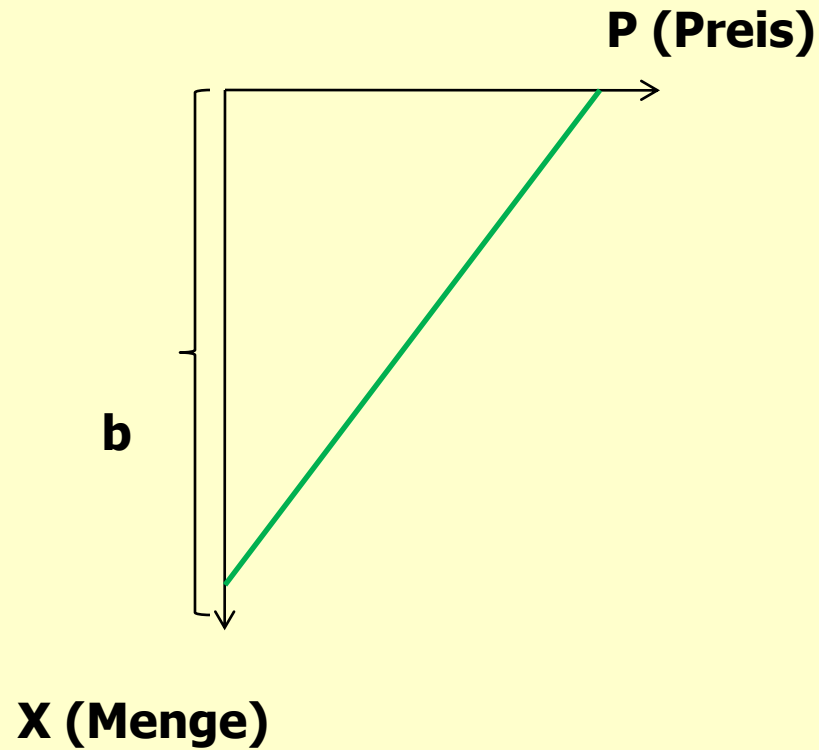
WG-Lehrplan: VWL

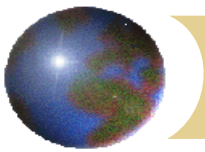




WG-Lehrplan: VWL

Spiegelung um Preisachse





WG-Lehrplan: VWL

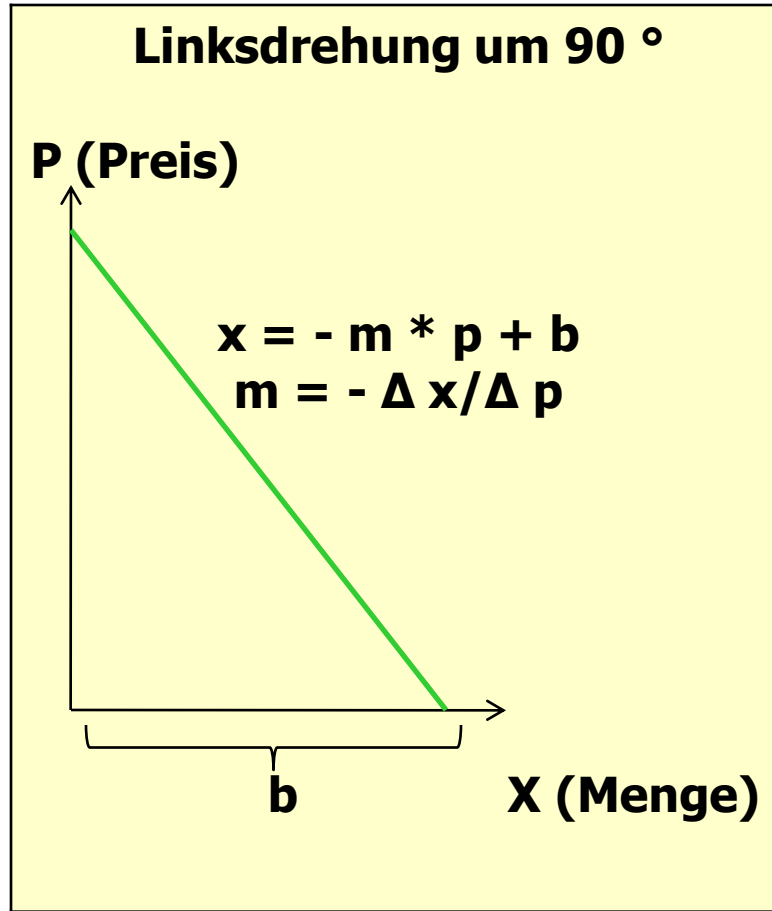
Linksdrehung um 90 °

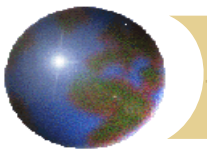
P (Preis)

$$x = -m * p + b$$
$$m = - \Delta x / \Delta p$$

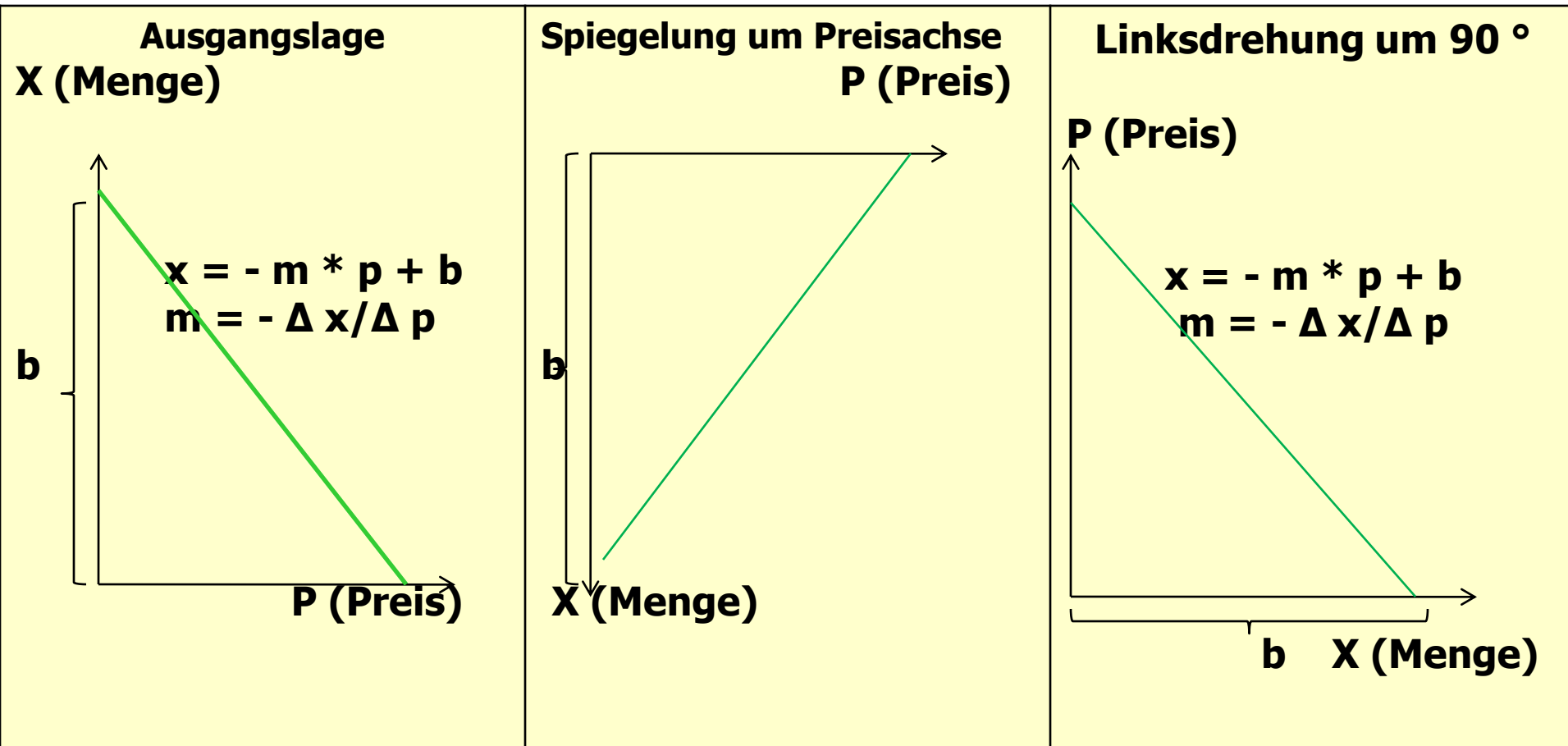
b

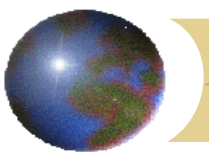
X (Menge)





WG-Lehrplan: VWL

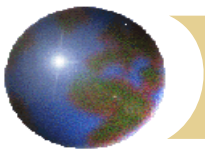




Nachfrage privater Haushalte am Gütermarkt

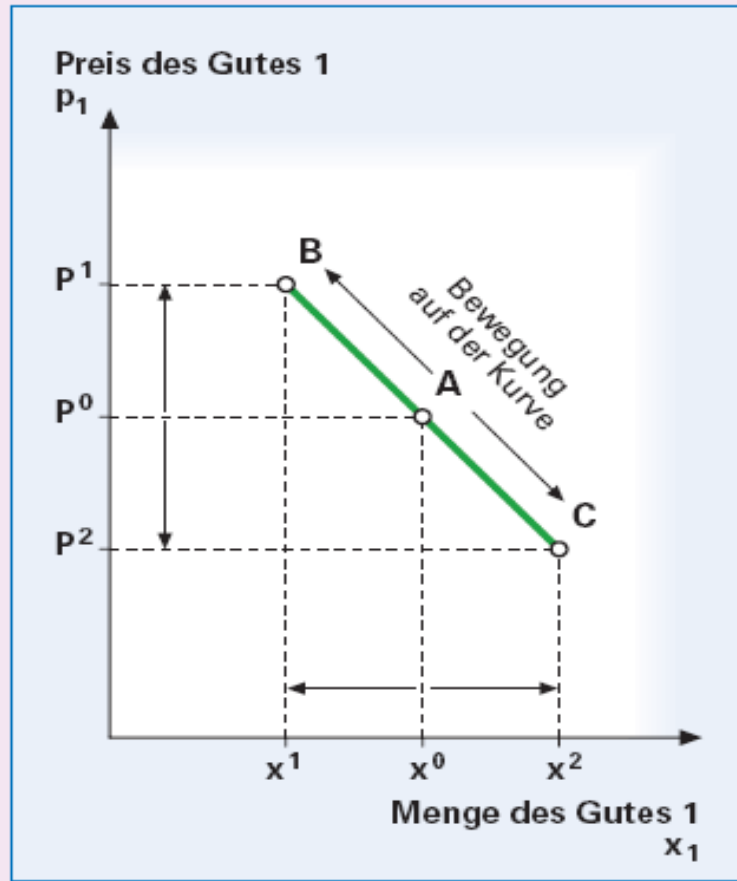
Stolpersteine

- ✚ x: **geplante** Konsummenge (nicht identisch mit abgesetzter oder gekaufter Menge)
- ✚ Nachfragekurve: Preis-Mengen-Kombinationen für eine Vielzahl von hypothetischen Wenn-dann-Entscheidungen folgender Art:
- ✚ „Wenn der Preis so viel betragen würde, würde pro Zeiteinheit so viel nachgefragt.“



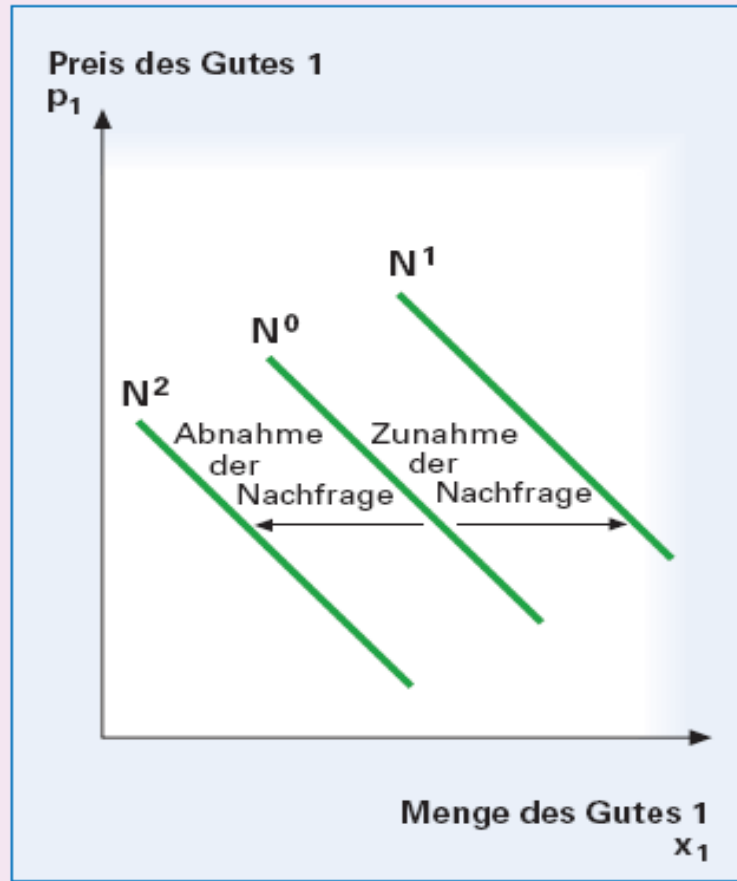
WG-Lehrplan: VWL

Änderung der nachgefragten Menge
(Bewegung auf der Nachfragekurve)

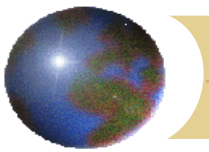


nachgefragte Menge steigt
oder sinkt

Änderung (Verschiebung)
der Nachfragekurve

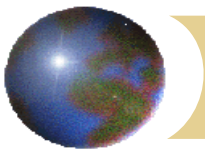


Nachfrage nimmt zu oder
ab

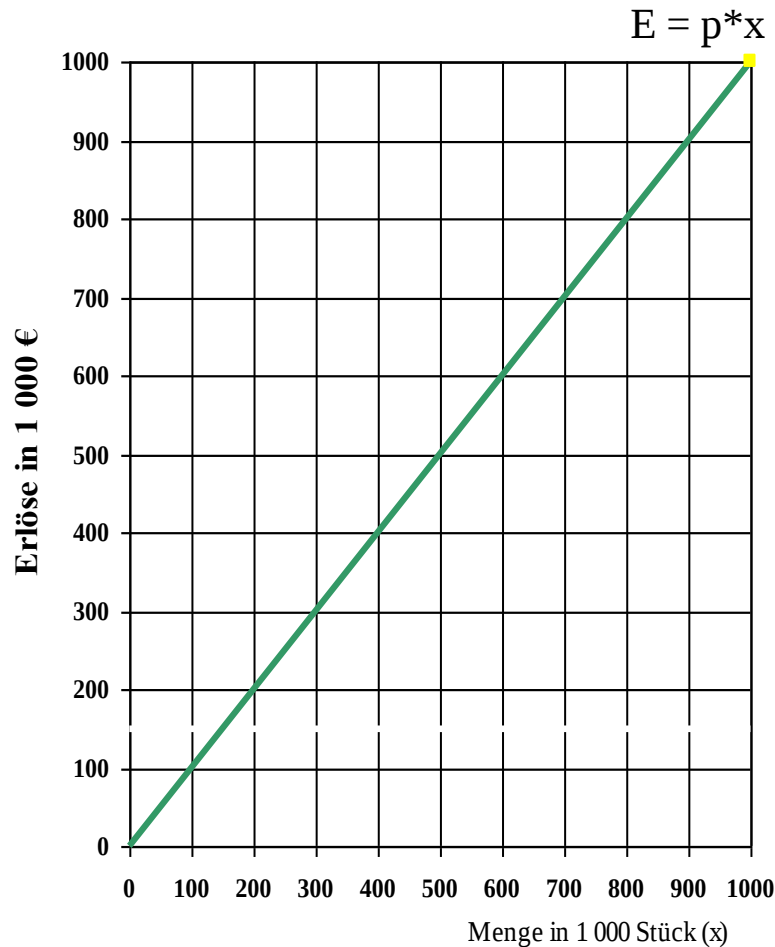


„Monetäre Nachfrage“

Hartmann S. 23

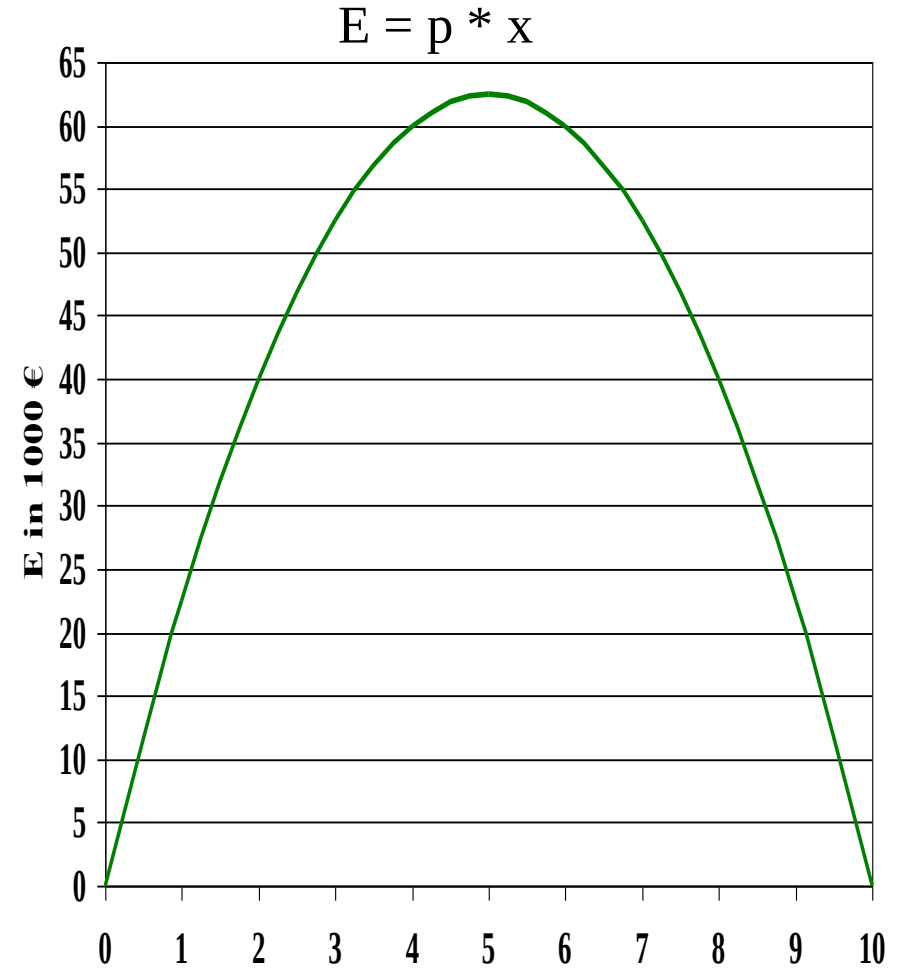


Gesamterlös



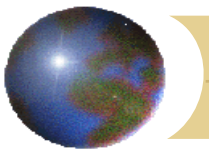
$$E = \bar{p} \cdot x$$

Gesamterlös



Nachfragefkt: $x = -m \cdot p + b$ in 1000 St.

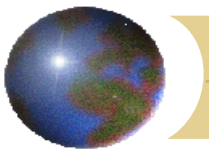
Erlösfkt.: $p \cdot (-m \cdot p + b) = -m \cdot p^2 + p \cdot b$



Preiselastizität der Nachfrage

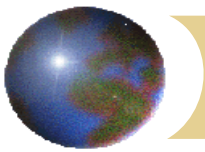
Stolpersteine

- ✚ Begründung für die Wichtigkeit relativer Preis-/Mengenänderungen
- ✚ Zusammenhang zwischen Steigung der Nachfragekurve und Preiselastizität der Nachfrage



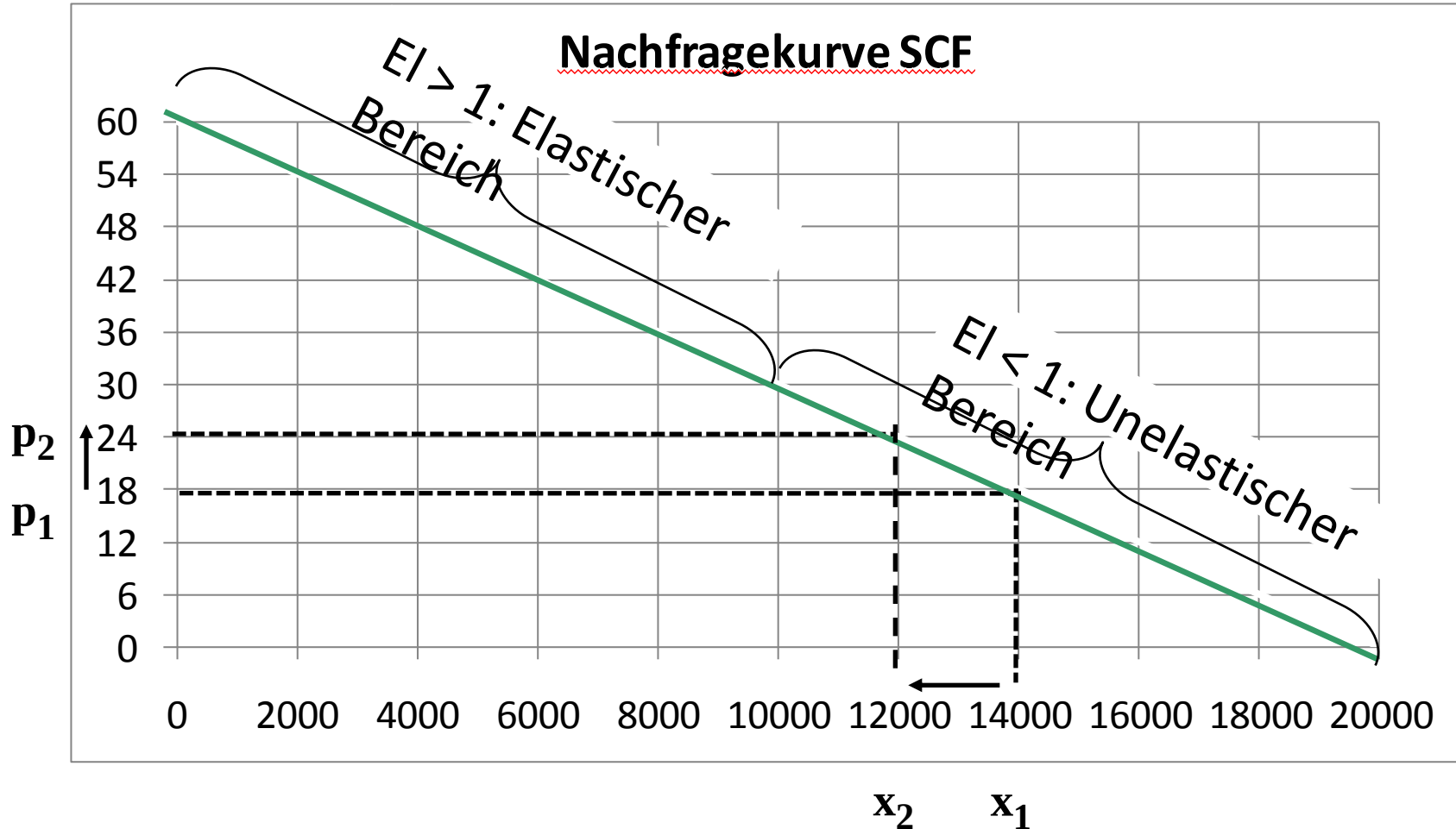
WG-Lehrplan: VWL

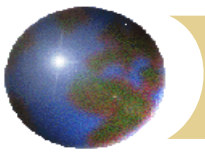
Lehraufgabe zur Preiselastizität der Nachfrage



Aufg. 1.5 Direkte Preiselastizität der Nachfragen

2.

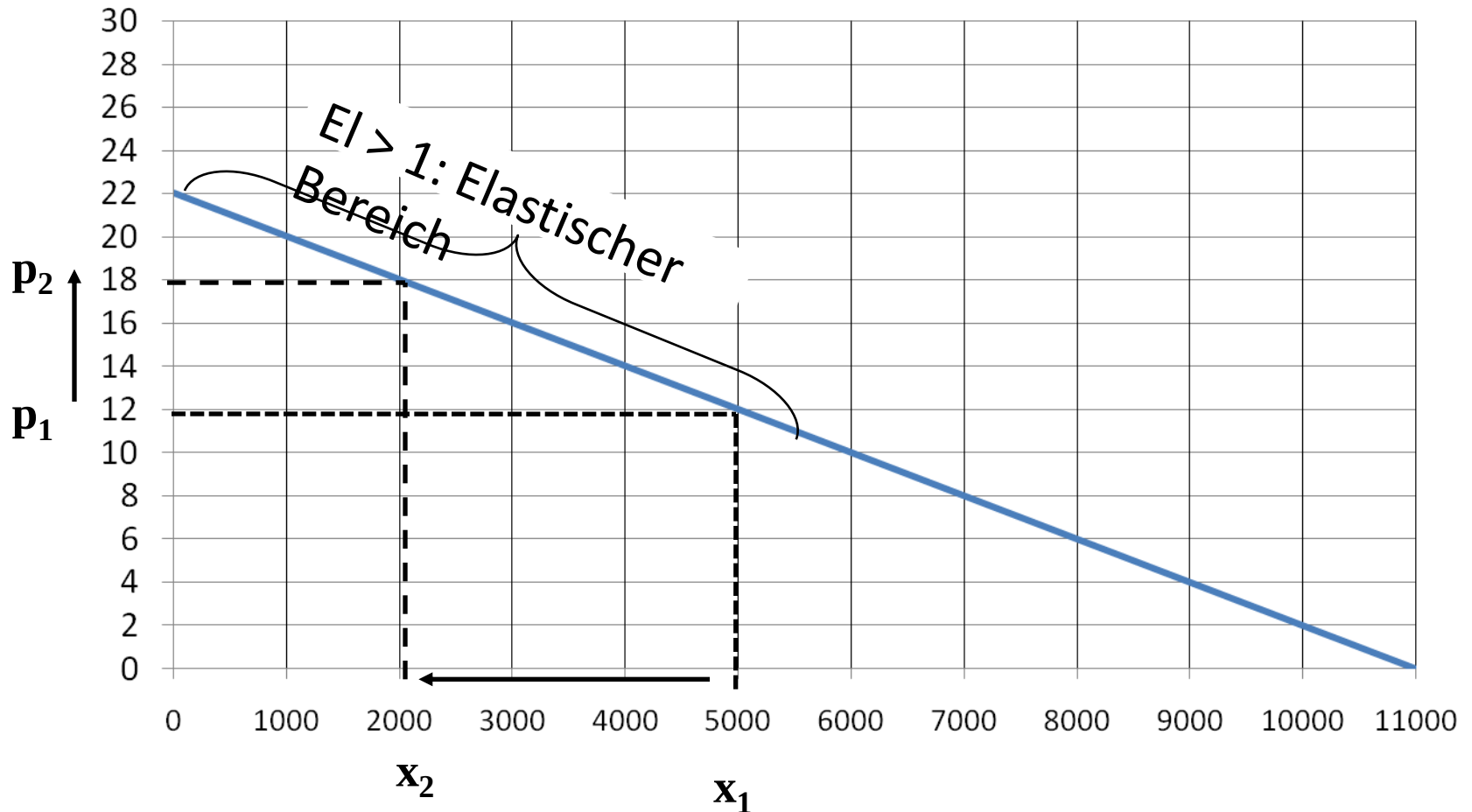




Aufg. 1.5 Direkte Preiselastizität der Nachfragen

11.

Nachfragekurve EHC





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**